

Pfarrgemeinde  
SANKT PATRICIUS

# Pfarrbrief

Weihnachten 2016

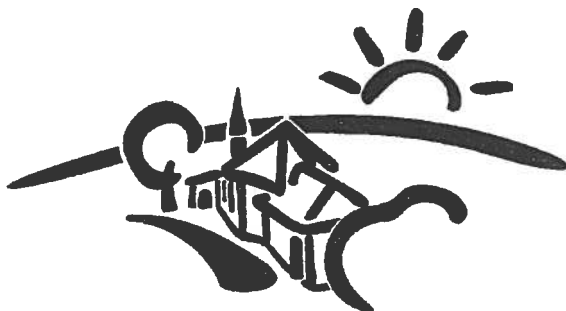
## der Filialkirchen



Sankt  
Aloysius

und

St.  
Franziskus  
Xaverius



## AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 2017

Gemeinsam für Gottes Schöpfung  
- in Kenia und weltweit

Unter dem obengenannten Aktionsmotto werden im Januar 2017 die Sternsinger durch unsere Gemeinde ziehen und Geld für Kinder in armen Ländern sammeln.

Nach altem Brauch wird Gottes Segen über die Haustür geschrieben.

20 \* C+M+B+17



Wir suchen auch noch Erwachsene oder ältere Jugendliche, die die Kinder einer Gruppe begleiten können.

Das erste Treffen der Mühleiper Sternsinger mit Einteilung der Gruppen findet am

Donnerstag, 15. Dezember 2016

um 17.00 Uhr

im Pfarrheim von St. Aloysius statt.

**Achtung**

Die Königskleider werden am Montag, 26. Dezember 2016 VOR der Hl. Messe (10.30 Uhr) ab 9.45 Uhr im Pfarrheim verteilt.

Am Sonntag, 8. Januar 2017 gibt es um 10.30 Uhr in St. Patricius eine Hl. Messe mit gemeinsamen Abschluss der Sternsingeraktion.

Wer zum ersten Treffen nicht kommen kann, aber trotzdem teilnehmen möchte, kann sich gerne bei

Doris Hillen (Tel. 84 25 84) oder Pater Leszek (Tel. 61 00) melden.

## Gottesdienste in der Weihnachtszeit

Samstag, 24. Dezember 2016

15.00 Uhr	St. Aloysius	Kindergottesdienst
15.00 Uhr	St. Petrus Canisius	Kindergottesdienst
18.00 Uhr	St. Aloysius	Christmette
18.00 Uhr	St. Petrus Canisius	Christmette

Sonntag, 25. Dezember 2016

9.00 Uhr	St. Franziskus Xaverius	Hl. Messe
10.30 Uhr	St. Petrus Canisius	Hl. Messe

Montag, 26. Dezember 2016

9.00 Uhr	St. Petrus Canisius	Hl. Messe (Aussendung der Sternsinger) und Segnung
10.30 Uhr	St. Aloysius	Hl. Messe (Aussendung der Sternsinger) und Segnung

Samstag, 31. Dezember 2016

18.00 Uhr **Jahresabschlussmesse  
für alle Ortsteile**  
in der ST. PATRICIUS-KIRCHE



Sonntag, 1. Januar 2017

(Neujahr-Hochfest d. Gottesmutter Maria)

18.00 Uhr	Hochamt in St. Aloysius
18.00 Uhr	Hochamt in St. Petrus Canisius

Sag mir, was ist doch die Zeit?

Man sieht sie nicht und kann sie nicht fassen  
Und doch ist sie da und immer bereit,  
sich unaufhörlich nützen zu lassen.

Nur steht sie nicht still, - sie hält sich nicht auf,  
gar rasch, gar eilig ist ihr Lauf.

Kaum merkt man sie neben sich steh'n,  
so ist sie auch schon am weitergeh'n.

Und wo eilt sie hin, - diese flüchtige, kostbare Zeit?  
Sie eilet hin nach der Ewigkeit.



Was ist doch die Zeit?

„Zeit ist Gnade“, so sagte man mir,

Gott schenkte sie mir. Er schenke sie dir,  
aus seinem Reichtum, aus seiner Fülle.

Nun soll'n wir sie nützen, - so ist es sein Wille.

Das von Papst Franziskus ausgerufene

„Jahr der Barmherzigkeit“

geht langsam zu Ende. Aber als Christen  
sind wir immer dazu eingeladen  
barmherzig wie der Vater zu handeln.

Barmherzigkeit heißt nicht auf einen  
anderen Menschen herabschauen, es  
bedeutet Liebe und Geborgenheit, ein  
Herz, das für mich schlägt und auch  
Verzeihung.

Im „Werk der Barmherzigkeit“ steht, dass unter anderem das Wort  
Barmherzigkeit besagt, dass „...Du dazu gehörst, ich Dir zuhöre oder  
auch, dass ich nur gut über Dich rede“. Auch das Begleiten eines  
Menschen auf einem Stück Weg, etwas mit einem anderen Menschen  
teilen oder ihn besuchen sind Taten der Barmherzigkeit.



Vor uns stehen uns geschenkte Zeiten der Gnade: Advent und danach Weihnachten. Gottes Wille ist es, dass wir die uns geschenkte Zeit gut nützen.

Für die Zeit der Gnade wünschen wir allen als Seelsorger ein Herz voll Barmherzigkeit. Es soll für alle unsere Mitmenschen als strahlendes und warmes Licht in der Dunkelheit der heutigen Welt sein.

„Selig die Barmherzigen, denn sie werden Erbarmen finden“.

*Pater Leszek*



HOLY  
YEAR  
OF  
MERCY



### Hinweis auf Widerspruchsrecht gemäß Datenschutzordnung

Den Kirchengemeinden ist es (gemäß den Ausführungsrichtlinien zur Anordnung über den kirchlichen Datenschutz KDO) gestattet, besondere Ereignisse (Alters- und Ehejubiläen, Geburten, Sterbefälle, Ordens- und Priesterjubiläen u. ä.) mit dem Namen (ohne Anschrift) der Betroffenen sowie mit Tag und Art des Ereignisses in kirchlichen Publikationsorganen (z.B. Aushang, Pfarrnachrichten, Kirchenzeitung) bekannt zu machen, wenn der Veröffentlichung nicht schriftlich oder in sonst wie geeigneter Form widersprochen wird. Dieser Widerspruch muss rechtzeitig vor dem Ereignis im Pfarramt eingelegt werden.

## Segen bringen, Segen sein

Sternsinger aus unserer Pfarrgemeinde sind unterwegs zu den Menschen

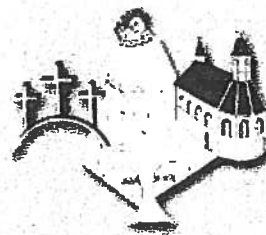


„Die Sternsinger kommen!“ heißt es vom 2. Januar 2017 bis zum 7. Januar 2017 in der Pfarrei St. Patricius.

Mit dem Zeichen „20\*C+M+B+17“ bringen die Mädchen und Jungen in den Gewändern der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen in Eitorf, Alzenbach, Mühleip, Merten und Obereip. Sie sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt.

Bundesweit beteiligen sich die Sternsinger in diesem Jahr an der 59. Aktion Dreikönigssingen. „Segen bringen, Segen sein. Gemeinsam für Gottes Schöpfung – in Kenia und weltweit!“ heißt das Leitwort, das aktuelle Beispielland ist Kenia. 1959 wurde die Aktion erstmals gestartet, die inzwischen die weltweit größte Solidaritätsaktion ist, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Sie wird getragen vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Jährlich können mit den Spenden mehr als 1.500 Projekte für Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt werden.

„Klimawandel“ im Mittelpunkt der 59. Aktion Dreikönigssingen  
Mit ihrem Motto machen die Sternsinger überall in Deutschland auf die Folgen des Klimawandels aufmerksam. In weiten Teilen der Welt leiden Menschen unter den Veränderungen der klimatischen Bedingungen, die in manchen Regionen Kenias für eine extreme Trockenheit sorgen. Ausbleibender Regen entzieht den Menschen dort ihre Lebensgrundlagen.



## Wallfahrtsort Moresnet-Chapelle

Bei ihrer zurückliegenden Aktion hatten die Mädchen und Jungen zum Jahresbeginn 2016 bundesweit mehr als 46,2 Millionen Euro gesammelt (von unserer Pfarrgemeinde waren es 22 347, 91 €). Rund 330.000 Sternsinger (unsere Pfarrgemeinde 200) und rund 90.000 (bei uns über 70) Begleitende hatten sich in 10.282 Pfarrgemeinden, Schulen und weiteren Einrichtungen beteiligt. Mit den gesammelten Spenden können die Sternsinger mehr als 1.500 Projekte für Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützen. Durch ihr Engagement werden die kleinen und großen Könige zu einem Segen für benachteiligte Gleichaltrige in aller Welt. Neben dieser gelebten Solidarität tragen die Sternsinger den christlichen Segen für das neue Jahr in die Wohnungen und Häuser der Menschen.

Gemeinsam mit ihren jugendlichen und erwachsenen Begleitern bereiten sich auch die Sternsinger aus unserer Pfarrgemeinde auf ihre Aufgabe vor. Sie kennen die Nöte und Probleme von Kindern rund um den Globus und sorgen mit ihrem Einsatz für die Linderung von Not in zahlreichen Projektorten.

Die ersten Treffen finden statt:

- \* **in Eitorf:** Pfarrheim von Eitorf am **Samstag, dem 17. Dezember 2016 um 15.00 Uhr,**
- \* **in Mühleip:** Pfarrheim von Mühleip am **Donnerstag, dem 15. Dezember 2016 um 17.00 Uhr.**

Wir laden alle Kinder und Jugendlichen sowie Erwachsene dazu ganz herzlich ein. Es gibt keine Alters-Begrenzung. Jede Hilfe zählt.

Weitere Informationen zur Aktion Dreikönigssingen 2017 finden Sie auf der Webseite [www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de)

### Kontakt:

Pater Leszek,  
Handy 016097727316,  
Mail: [pl@st-patricius-eitorf.de](mailto:pl@st-patricius-eitorf.de)

**(wegen Alzenbach  
bitte beim Zbigi  
nachfragen)**

Im Jahre 1895 faßten die Franziskaner den Entschluß, eine Kreuzweganlage mit 14 Stationen zu bauen. Aus einer flachen Wiese nördlich der Kapelle wurde mit viel Aufwand eine Hügellandschaft von fast 14 Morgen angelegt.

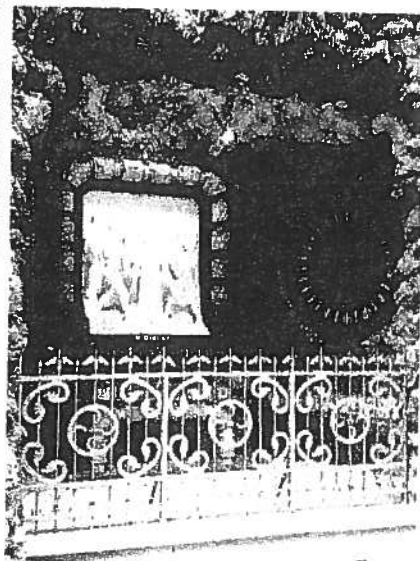
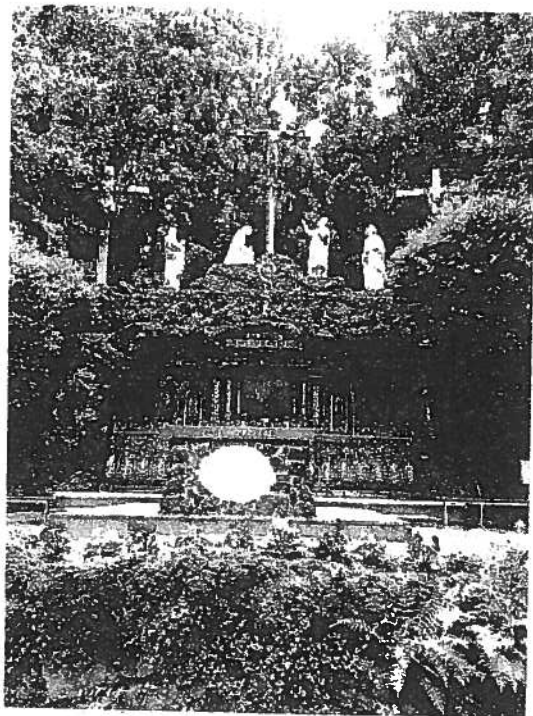
Anfang des Jahres 1901 schickte der Provinzial P Joseph Kaufmann den fachkundigen Bruder Quintilian Borren nach Moresnet, um hier die Kreuzweganlage zu planen und auszuführen. Die einzelnen Stationen wurden auf dem ursprünglich flachen Gelände in eine parkähnliche, mit aufgeworfenen Wällen angelegte Kreuzweganlage gebaut und durch kurze Wege räumlich getrennt. Durch das Brechen der Steine für die Grotten und Mauern entstanden tiefe Gruben, die wieder verfüllt werden mußten. Bis 1902 waren vier Stationshäuschen fertig, und zwar die 1., II., IV. und XIII. Station. Die Grotten wurden außen mit Lavasteinen verkleidet. Die eisernen Gitter der Stationshäuschen sowie die Tore und Mauergitter fertigte Bruder Valens Zimmermann mit zwei Gehilfen. Eine besondere Beachtung verdienen die Gitter der IV., XII. und XIV. Station sowie das große Tor am Ausgang. Die Stationsbilder stammen von der Hand des seinerzeit vor allem durch seine zahlreich geschaffenen Denkmäler bekannten Kölner Bildhauers Wilhelm Albermann. Die Darstellungen sind als Hochreliefs gearbeitet, und zwar so, daß die Hauptfiguren ganz aus der Fläche hervortreten, wogegen die Nebenfiguren weniger ausgearbeitet sind. Jedes Bild hat eine Höhe von 1,50 m und eine Breite von 1,20 m, ausgenommen die XIV. Station, die 2 m hoch und 2,20 m breit ist. Aus feinstem französischen Sandstein hat der Künstler die ausdrucksstarken Darstellungen geformt. Gegen Ende des Jahres 1903 waren die Arbeiten abgeschlossen.

Der breite Weg ist komplett mit kleinem weißen Kiesel befestigt, überwiegend eben und wenn dann höchstens mal 30 – 50 Meter leicht ansteigend.

Die parkähnlich angelegte Kreuzweganlage zählt mit zu den schönsten ihrer Art in Europa und wird alljährlich von vielen Pilgern besucht, die hier den Leidensweg des gekreuzigten Herrn im Gebet nachvollziehen.

**Herzliche Einladung zur Kreuzwegwallfahrt**  
der Kirchengemeinde St. Patricius nach Belgien am  
**Sonntag, den 26. März 2017.**

Die Frist zur Anmeldung und nähere Informationen werden zu einem späteren Zeitpunkt im Proclamandum und in den Schaukästen der einzelnen Kirchen bekannt gegeben.



## Fronleichnam in Mühleip 2016

Am 29.05. fand traditionsgemäß die Fronleichnamsprozession in Mühleip statt. Begonnen wurde mit einer Hl. Messe in St. Aloysius, musikalisch gestaltet vom Cäcilien Pfarrchor, der schöne geistliche Lieder zu Gehör brachte. Nach der Messe Start der Prozession vom Kirchplatz über die Schulstr., Talstr., Linkenbacherstr., Hegenweg zurück zum feierlichen Schlusseggen in die Kirche. Die musikalische Begleitung hatte Oikumena Brass übernommen. Es war sehr schön, dass viele Messdiener, Kommunionkinder mit ihren Familien und viele Mühleiper und Obereiper an der christlichen Demonstration – wie Pater Leszek die Prozession in seiner Predigt bezeichnet hat – teilgenommen haben. Nach dem Schlusseggen hatten alle Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen im Pfarrheim.

Auf diesem Wege bedanken wir uns bei allen, die den Weg mitgegangen sind und die Messe oder Prozession mitgestaltet haben. Danke auch für diverse Spenden, Salate und allen Helfern beim Auf- und Abbau und in der Küche.

Wir hoffen sehr, dass die Tradition – Fronleichnam in Mühleip – erhalten bleibt. Wir grüßen Sie/Euch alle herzlich und wünschen Ihnen/Euch Gottes Segen

Für den Ortsausschuss Mühleip/Obereip  
Gerlinde Fiedler



**kfd Mühleip/Obereip**

„Alle Jahre wieder ....“ – ist ein bekanntes Weihnachtslied. Der Text wurde 1837 von W. Hey verfasst. Tatsächlich geschieht vieles alle Jahre wieder: Friedensgebet, Rosenkranzmonat, Weltgebetstag,

Jahresausflug, Weihnachten ..... Und doch ist kein Jahr gleich dem anderen. Weder für Sie oder mich persönlich noch für unsere kfd Mühleip/Obereip.

Vielleicht lebt in Ihrer Familie heute ein Kind, das vor einem Jahr noch nicht geboren war. Vielleicht fehlt heute in anderen Familien jemand am Tisch, weil der Tod ihn aus Ihrer Mitte gerissen hat. Leider waren wir auch davon betroffen, dass liebe Mitglieder durch ihren Tod als aktive Mitglieder die kfd verlassen haben. An sie möchten wir in der Adventszeit besonders denken.

Herzlich willkommen heißen wollen wir unsere neuen Mitglieder, die mit dem Jahreswechsel in unsere kfd eintreten. Jeder Wechsel bringt Veränderung – Jede Veränderung bringt Bewegung. Und in Bewegung waren wir wortwörtlich in diesem Jahr. Ende Mai haben wir unseren Jahresausflug nach Köln gemacht. Für die, die sich gerne sportlich betätigen, haben wir eine Kappellenfahrradtour im Juni angeboten. Der Jahresausflug des Regenbogencafes im August war gut besucht. In einem großen, bis auf den letzten Platz belegten Bus, sind wir nach Bonn ins Museum König gefahren. Getreu unserem Motto: „Lieber gemeinsam als einsam“ haben wir zusammen einen wunderschönen Tag verbracht. ☞ Hier auch noch mal ein herzliches Dankeschön an die Provinzial-Versicherung, die uns mit einer großen Spende die Busfahrt gesponsert hat. ☞

Anfang Oktober haben wir unser erstes Kartoffelfest gefeiert. Danke, dass es von der Gemeinde so positiv aufgenommen wurde. „Danke“ sagen möchte ich auch im Namen des gesamten Vorstandteams für die vielfältige Unterstützung durch das ganze Jahr hindurch. Sei es durch unsere Mitglieder, dem Schützenverein (im Regenbogencafe) oder auch unsere vielen sonstigen Helfer. Ohne sie wäre die aktive kfd-Arbeit nicht möglich. Mit unserem Kartoffelfest verbunden war auch eine Werbeaktion für neue Mitglieder. Vielen jungen Frauen haben wir Einladungen zukommen lassen und sie für eine kfd-Mitgliedschaft beworben. Weiterhin halten wir unser Angebot zur Mitgliedschaft aufrecht. Denken Sie bitte noch einmal darüber nach.

Wie schon vormals erwähnt: Jede Veränderung bringt Bewegung. Leider lässt sich nicht jeder bewegen. Eines hat sich nicht geändert und wird sich auch nicht ändern: Gott ist Mensch geworden. Der Gott an den wir glauben, dieser Gott ist einer von uns geworden, um uns ganz nahe zu sein. Und das ist das Wesentliche – von Weihnachten, für unseren Glauben und für unsere Existenz. Alle Jahre wieder feiern wir Weihnachten – denn einem jeden von uns ist der Heiland geboren.

Angelus Silesius sagt: „Wäre Christus tausendmal zu Bethlehem geboren und nicht in Dir, du bliebest ewig verloren.“

Für die verbleibende Adventszeit, das kommende Weihnachtsfest und das neue Jahr wünsche ich Ihnen – auch im Namen des gesamten Vorstandteams – die Erfahrung der Nähe Gottes und seinen reichen Segen!

Marianne Witting



**Kfd Mühleip/Obereip:**



**Gemeinsam**



**entdecken**

Bereits fünf Mal haben wir kfd-Frauen uns im Mühleiper Pfarrheim zu einem Bibelabend getroffen, um Texte aus der Heiligen Schrift gemeinsam zu lesen. Dabei beschäftigten wir uns mit weiblichen Vorbildern, mit deren Taten bzw. Worten und entdeckten Verbindungen zwischen unserem Leben und dem der weiblichen Gestalten im Buch der Bücher.

Wir lernten Frauen in den Evangelien kennen wie etwa die Schwestern Maria und Martha, die samaritanische Frau am Jakobsbrunnen, die kananäische Frau und die Sünderin, die Jesus Füße mit wertvollem Öl salbte. Die Bibeltex-te zeigten uns, dass Jesus Frauen genauso wie Männer befreien, heilen und stärken kann, auch heute. Wir erkannten: Frauen sind auserwählt worden, um die Frohe Botschaft von der allumfassenden Liebe Gottes zu verkünden, in der alle Menschen gleichermaßen willkommen sind. Die Begegnungen Jesu mit den Frauen verdeutlichten uns: „Mit Gott ist nichts unmöglich!“ Wie unsere biblischen Schwestern können auch wir heutigen Frauen neue ungewöhnliche Schritte hin zu Freiheit, Heilwerden und Selbstbestimmung in der Welt gehen.

Den Zugang zu den Texten erleichterte uns die Methode des sogenannten Bibel-Teilens, die in erster Linie nicht auf ein rationales Verstehen abzielt. Deshalb fragt sie nicht danach, was exegetisch bei diesem oder jenem Text zu beachten ist oder wie er in die literarische Textkomposition einzuordnen ist. Als Einstieg genügt ein ganz normales Verstehen, das durch genaues Hören der Bibeltex-te, das Verweilen im Gehörten und das Sich-Ansprechen-Lassen durch die Worte der Bibel vertieft wird. Hauptziel dieser sogenannten Sieben-Schritt-Methode ist das Sich-Einlassen auf Gottes Wort durch das intensive Hören des Textes und der Glaubensimpulse aus der Gruppe. Ein weiteres Ziel dieser Methode ist das Besprechen dessen, „was der Herr von uns will“. Dabei können gemeinsame Aufgaben bzw. Orientierungen für die Herausforderungen an jeden Einzelnen entdeckt und gefunden werden.

Bislang war das Bibellesen in der Gruppe jedes Mal für alle eine Bereicherung.

Der nächste Bibelabend wird an einem Montagabend in der Fastenzeit 2017 stattfinden, der genaue Termin wird noch in den Pfarrnachrichten mitgeteilt werden. Schon jetzt sind alle Interessierten herzlich dazu eingeladen.

Angelika Fischer Kleer

## Messdienerfahrt 2016

Am Sonntag den 16.10.2016 feierten wir in der St. Patricius Kirche die Heilige Messe. Im Anschluss gab es für alle Teilnehmer einen kleinen Snack.

Nach der 2 3/4 stündigen Fahrt nach Wellinghausen wurden die Zimmer zugeteilt und bezogen. Um den Ort besser kennen zu lernen, machten wir am Nachmittag eine Wanderung auf einen Berg. Abends spielten wir einige Kennenlern-Spiele um uns besser kennen zu lernen.

Dank dem schönen Wetter konnten wir am Anfang der Woche einige Außenaktivitäten durchführen. Unter anderem erlaubten sich die Leiter einen Spaß und schickten kleine Gruppen in den Wald, um sie dort zu erschrecken. Natürlich gingen wir auch wie jedes Jahr in einem nahliegenden Schwimmbad in Willingen schwimmen.



Neben Spiel und Spaß gingen wir jeden Abend vor der Nachtruhe in die hauseigene Kapelle, um dort zu singen und zu beten. Dank Pater Leszek konnten wir einen (Leih-)Bauernhof in der Nachbarschaft besichtigen. Uns wurde gezeigt, wie ein Melkroboter die Arbeit des Bauern erleichtert.

Traditionell wurde am letzten Abend der bunte Abend durchgeführt, dieses Jahr unter dem Thema „Casino“. Die Abschlussmesse wurde mit dem Inhalt der religiösen Themen gestaltet.



Es war wie immer eine sehr schöne Fahrt, auch hier noch mal ein Dankeschön an unsere Köchin Anita Baumann, welche uns wie immer gut gepflegt hat.

Ina & Fabian



## Jahresrückblick

### Verst. St. Aloysius

Marlene Prangenberg  
 Ingeborg Siebigteroth  
 Andreas Monschau  
 Maria Zolper  
 Walter Wirtz  
 Heinz Peter Ersfeld  
 Getrud Jaschky  
 Anna Johanna Welter  
 Margrit Patt  
 Heinz Vendel  
 Johann Peter Prangenberg  
 Petra Hastenrath  
 Elisabeth Müller  
 Heinz Peter Meisenbach  
 Wilfried Bartsch  
 Alois Ley

### Verst. St. Franziskus Xaverius

Josef Mattheus  
 Leni Sasse

### Trauungen St. Aloysius

Meike Meisenbach und Sascha Hörter  
 Miriam Prinz und Christian Krey  
 Diana Schmitz und Werner Schlothauer  
 Sandra Wilczynski und Stephan Hagen

### Taufen St. Aloysius

Lia Marie Mahlau  
 Leonard Ben Reindorf  
 Leni Mariella Knipp  
 Mila Meißner  
 Elias Zens



## Feriennaherholung 2016

Auch in diesem Jahr fand vom 08.08. – 12.08.2016 die Feriennaherholung in Mühleip statt. Die 28 Kinder, die die 1. bis 4. Klasse besuchten, wurden von 13 Gruppenleitern betreut. Die Woche war wie jedes Jahr wieder mit vielen Aktivitäten und Ausflügen gefüllt.

Am Montag den 08.08.2016 startete die Woche mit Kennenlernspielen. Danach konnten die Kinder das Nachmittagsprogramm frei wählen. Dazu zählte zum einen die Bastel AG, in der unter der Leitung von Alina Siebigtheroth und Annika Schulze Insektenhotels zusammgebaut, bemalt und befüllt wurden. Des Weiteren hatten die Kinder die Möglichkeit, sich in der Turnhalle auszutoben. Abgerundet wurde das Programm mit einer Kirchenführung von Fabian Hillen und Judith Brückenhaus. Den Dienstag verbrachten wir mit den Kindern im Freizeitpark in Klotten. Dort hatten alle Kinder viel Spaß an den diversen Möglichkeiten, die der Park bietet. Den Mittwoch begannen wir mit Singen. Während Frau Witting mit 5 Kindern das Mittagessen vorbereitete, verbrachten die anderen Kinder ihre Zeit in der Turnhalle und in der Bastel AG. Am Nachmittag gab es eine Tauschralley, die von Linda Rotscheroth, Judith Brückenhaus, Annika Selbach und Tim Schiefen geleitet wurde, eine Turnhallen AG, die von Lars Bartsch und Malte Hastenrath betreut wurde und eine Waldspiel AG, geleitet von Simon Schiefen, Nils-Ole Bartsch und Felix Nohl. Die übrigen Kinder konnten im Pfarrheim mit Sebastian Witting, Alina Siebigtheroth und Annika Schulze Brettspiele spielen. Am vorletzten Tag der Feriennaherholung besuchten wir die Burg Blankenberg, die wir auf einer Schatzsuche erkundeten. Am Abend trafen wir uns alle für das gemeinsame Grillen und die spätere Übernachtung im Pfarrheim. Als am Morgen alle nach einer erholsamen Nacht gefrühstückt hatten, beendeten wir die Feriennaherholung mit einer Generalprobe für die Abschlussmesse am Samstagabend. Die Gruppe verschönerte den Gottesdienst mit zwei Liedern, die sie mit den Leitern eingeübt hatte.

Die Woche, die allen sehr viel Spaß gemacht hat, wurde dann mit einem Dämmerstopp und gemütlichen Beisammensein nach der Messe beendet.

An dieser Stelle noch mal ein Dankeschön an alle Helfer und Helferinnen, ohne die die FNE nicht durchgeführt werden könnte.

Simon Schiefen und Alina Siebigtheroth



## Die Roratemesse

Der letzte Sonntag im Advent hat nach altkirchlicher Benennung den Namen *Rorate* = *Tauet*! Dieser Name rührt vom Introitus diese Tages her, der, wie auch der Introitus des vorhergegangenen Quatembermittwochs, aus dem Propheten Jsaia's genommen ist und heißt: "Tauet, Himmel, den Gerechten, Wolken, regnet ihn herab! Öffne dich, Erde, und sprosse uns den Erlöser hervor!" Es ist der höchste Ausdruck der Sehnsucht nach einem Erlöser. Die Himmel sollen sich aufreißen und den Gerechten und Gerechtmachenden herabtauen, die Wolken sollen ihn herabregnen, die Erde soll sich auftun, um ihn hervorzusprossen. Dieser Gedanke und mit ihm die gleiche Sehnsucht kommt zum Ausdruck in der Roratemesse der heiligen Adventzeit: Noch ist es Nacht, da schon die Hausmütter und Hausväter beim großen Zeichen der Kirchenglocke sich vom Lager erheben, die Lichter anzünden und das übrige Haus wecken. Gern und willig folgen der ermunternden Mahnung alle, denn sie alle wissen, warum. Nach und nach erhellen sich alle Wohnungen, und an jene, welche sich nicht erleuchten wollen, weil ihre Bewohner im Schlaf die Glocken nicht gehört haben, wird vom freundlichen Nachbar geklopft, dem sofort herzlich gedankt wird. Aber nach und nach erlöschen die Lichter wieder, denn das zur kirchlichen Feier bestimmte Gewand ist angezogen. Man verlässt die Häuser und geht zur Kirche, von der das mahnende Zeichen von neuem gegeben worden ist. Es ist kalt. Den Weg zur Kirche erhellt der Mond und der Sternenhimmel, der klar herunterschaut. Ist es aber dunkel, weil weder Mond noch Sterne scheinen, so müssen die Laternen leuchten, die jede Familie bei sich trägt. Freundlich grüßen sich die Nachbarn, die zusammengehen; die Schar auf dem Kirchgang wächst mit jedem Schritt.

So strömt es von allen Seiten dem Gotteshause zu, das vom Altar her mit wunderbarem Lichtglanz erhellt ist, ein Zeichen und ein Bild, wie Christus als Licht der Welt in die Nacht und Dunkelheit des Lebens hinein scheint. Dieser Glanz des Gotteshauses wird dadurch noch vermehrt, dass jeder für sich eine Wachskerze, einen

Wachsstock anzündet und vor sich auf seinen Kirchstuhl stellt. So schimmern unendlich viele Lichter, und die Gemeinde erscheint in dieser Lichtfülle so recht als eine Familie. Nicht lange braucht man zu warten, bis der Priester an den Altar tritt. Und nun kann beim beginnenden Gottesdienst die Gemeinde sich nicht länger halten: tief und freudig bewegt lässt sie ihr Inneres ausströmen in den Gesang:

1 ) *Tauet, Himmel, den Gerechten, Wolken, regnet ihn herab!*  
Rief das Volk in bangen Nächten, dem Gott die Verheißung gab:

Einst den Mittler selbst zu sehen und zum Himmel einzugehen;

Denn verschlossen war das Tor, bis der Heiland trat hervor.

2 ) *Gott der Vater ließ sich rühren, dass er uns zu retten sann;*  
Und den Ratschluss auszuführen, trug der Sohn sich selber an.  
Schnell flog Gabriel hernieder, brachte diese Antwort wieder:  
Sieh, ich bin des Herren Magd, mir gescheh', wie Gott gesagt.

3 ) *Da die Botschaft angekommen, war Maria im Gebet.*  
Da das Wort Fleisch angenommen, ging sie zu Elisabeth.  
Von dem Gruße ganz durchdrungen, ist Johannes aufgesprungen,  
Der von Gott geheiligt war, eh' die Mutter ihn gebar.

4 ) *Dieser ließ die Stimm' erschallen: Sünder, wacht vom Schlummer auf!*  
Denn es naht die Zeit uns allen, hemmet euren Sündenlauf!  
Brüder, lasst zu diesen Zeiten unser Herz zur Buß' bereiten;  
Wandelt auf der Tugend Bahn, ziehet Jesum Christum an!

5 ) *Lasst uns wie am Tage wandeln, nicht in Fraß und Trunkenheit;*  
Suchet, um gerecht zu handeln Wahrheit, Fried und Einigkeit.  
Jenem gänzlich nachzuarten, dessen Ankunft wir erwarten:  
Dieses ist der Christen Pflicht, wie es der Apostel spricht.

Man muss einem solchen Gottesdienst beigewohnt haben, um die Gefühle ganz zu verstehen, die er aufweckt. Es kommt uns ein Gleichnis Jesu in den Sinn: die Parabel von den klugen und törichten Jungfrauen, die dem Bräutigam entgegen gingen: Die versammelten Gläubigen haben sich nicht verspätet, früh und hell brennt das Öl in ihren Lampen, mit denen sie dem Erlöser entgegen gehen.

Der Gottesdienst, die Roratemesse, verstärkt das Gefühl der Sehnsucht und Erwartung durch prophetische und evangelische Stellen, die sich auf das Nahen des Heilandes beziehen, nur immer mehr. Endlich entlässt der Priester die Gläubigen mit dem Segen des Allerheiligsten. Alle treten aus der Kirche, um in ihre Wohnungen zurückzukehren. Und oft, wenn sie das Gotteshaus verlassen, geht die Morgensonne des Advents auf, wie eine Verheißung des Allerhöchsten.

Besuchen Sie doch auch einmal unsere Roratemesse an einem Freitag im Advent!

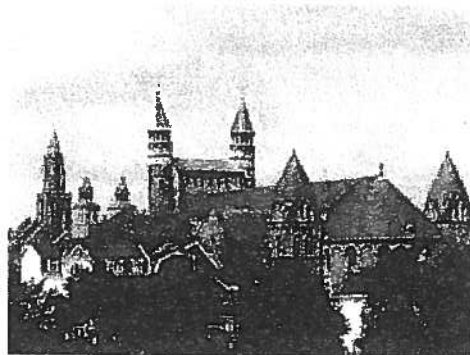
In diesem Jahr am 9. und 23. Dezember 2016 jeweils um 5.45 Uhr.

Anschließend laden wir Sie herzlich zum gemeinsamen Frühstück ins Pfarrheim ein!



### Maastricht: Ausflug in eine gastliche Stadt

Früher als sonst gewohnt, brachen wir am 27. August zu unserem diesjährigen Ausflug des Mühleiper Kirchenchors zusammen mit zahlreichen Gästen insbesondere vom Mertener Kirchenchor nach Maastricht auf, um schon um 10.30 Uhr in zwei Gruppen die



Stadtführung dort beginnen zu können. Das war angesichts des wunderbaren, aber zugleich auch ein wenig zu heißen Wetters wohl eine gute Entscheidung. Denn so konnten wir uns nach den äußerst sachkundigen und engagierten Erläuterungen der beiden Stadtführerinnen zur Stadtgeschichte von der Römerzeit bis zur Gegenwart sowie den eindrucksvollen Vorstellungen der Hauptsehenswürdigkeiten zur Mittagszeit individuell zum Essen und Ausruhen in die Restaurants des historischen Stadtzentrums zurückziehen.

Der nächste Programmpunkt, die Schiffsrundfahrt auf der Maas, war ja erst für 15.00 Uhr angesetzt. Bei den mittlerweile deutlich über 30 Grad angestiegenen Temperaturen wurde das Anstehen vor dem Einstieg in das Rundfahrtschiff – ohne Sonnenschutz – allerdings zu einer Geduldprobe, die manchen von uns mächtig zu schaffen machte. Dafür entschädigten uns jedoch die vielen herrlichen Ausblicke auf die Umgebung rechts und links der Maas einschließlich des Sint Pieters Bergs bis hin zur Schleuse an der Grenze zu Belgien.

Von den vielen Eindrücken in und um Maastricht bereichert, aber auch von der Hitze mitgenommen, traten wir ein wenig früher als geplant die Heimreise an, um den Ausflug bei einem köstlichen Abendessen im Landhaus Süchtterscheid ausklingen zu lassen. Den Rückmeldungen zahlreicher Teilnehmer/innen am Ende und noch Tage nach dem Ausflug war zu entnehmen, dass die Fahrt nach Maastricht als ein sehr positives Erlebnis empfunden wurde.

Wer Freude am Singen hat und Geselligkeit mag, ist in unserer Chorgemeinschaft jederzeit herzlich willkommen. Geben Sie sich also einen Ruck und besuchen Sie einmal eine unserer Chorproben. Sie werden sehen, Singen macht in der Gemeinschaft mehr Spaß. Wenn Sie noch Fragen haben, rufen Sie einfach an:

#### Telefon:

80 320, Dr. Gerd-Dieter Fischer, Vorsitzender,  
3648 oder 83371, Marlies Becker, Stellvertretende  
Vorsitzende

Unsere Chorproben sind jeweils dienstags 18.30 Uhr im Pfarrheim St. Aloysius in Mühleip.



**"LEBEN RETTEN!" – EIN ZEICHEN FÜR FLÜCHTLINGE**

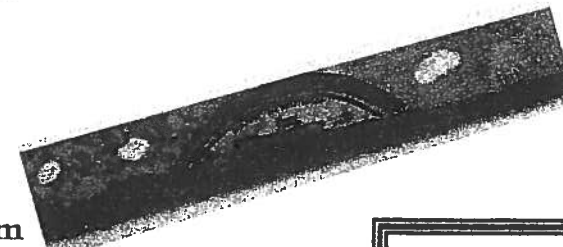
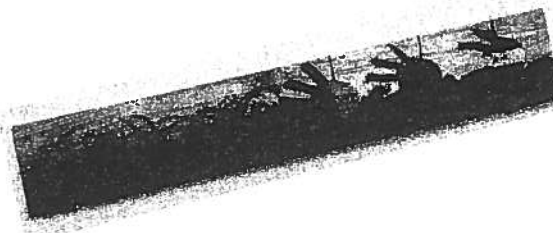
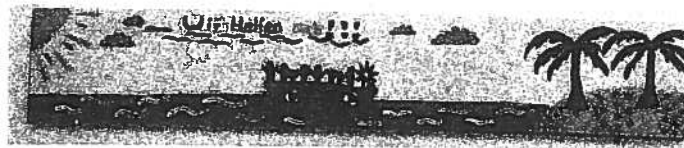
## Das Boot geht auf grosse Fahrt

20.000 Kinder und Jugendliche sind dem Aufruf der Sternsinger gefolgt und haben bei der Aktion „Leben retten!“ mitgemacht. Sie wollten ein Zeichen für Flüchtlinge setzen mit einer eindeutigen Forderung:



Seit Juni 2015 sind so rund 4.000 Planken entstanden, aus denen wir ein großes symbolisches Boot gebaut haben. Auf die Planken haben Kinder und Jugendliche ihre Wünsche und Hoffnungen für Flüchtlinge geschrieben oder gemalt. Höhepunkt der Aktion: Die Übergabe der Forderungen im EU-Parlament am Weltflüchtlingstag 2016. Jetzt geht das **"LEBEN RETTEN!"** - Boot auf **Deutschlandtour**. Denn die ganze Republik soll die Botschaften der Kinder und Jugendlichen sehen!

Dies sind Planken, gemalt von Kindern aus unserer Pfarrgemeinde:



S  
E  
I  
T  
E  
  
W  
W  
W  
·  
S  
T  
E  
R  
N  
S  
I  
N  
G  
E  
R  
·  
D  
E

### Impressum

Pfarrbrief-Nr. 131 1/16,  
Auflage 870 Stück,  
Herausgeber Filialkirchen St. Aloysius und  
St. Franziskus Xaverius,  
GKZ 365/891, Eigendruck

Danke